

Am Frisobrunnen an bedeutenden Vertrag erinnert

Feierstunde Diezer Lions-Club für Baumpflanzungen vor Grafenschloss gedankt

Von unserem Redakteur
Andreas Galonska

■ **Diez.** Aus mehreren Anlässen versammelten sich etliche Besucher auf dem Frisoplatz vor dem Grafenschloss. Einerseits wurde an den Diezer Vertrag erinnert, der vor 450 abgeschlossen wurde. Mit ihm wurde zwischen der Grafschaft Nassau-Dillenburg und dem Erzstift Trier die Aufteilung der zuvor gemeinsam regierten Regionen besiegelt (die RLZ berichtete). Zum anderen wurde dem Diezer Lions-Club für die Anpflanzung der neuen Bäume am Frisobrunnen gedankt. Die alten Bäume mussten bekanntlich weichen, da sie innerlich stark angegriffen waren und eine Gefahr für Passanten auf dem Weg zum Jugendgästehaus im Grafenschloss dargestellt hatten.

Arno Baumann, Präsident des Lions-Clubs, erinnerte in seiner Begrüßung außerdem an den gut 300 Jahre alten Brunnen, der zu Ehren des 1711 in der Maas ertrunkenen Prinz Johann Wilhelm Friso errichtet wurde. Der originale Löwe auf dem Bauwerk ist in der 1960er-Jahren wahrscheinlich von Jugendlichen zerschlagen worden. Er wurde durch eine

Nachbildung ersetzt. Im Lions-Club habe es zunächst eine Diskussion darüber gegeben, ob die gefällten Bäume überhaupt ersetzt werden sollten. „Es wurde argumentiert, dass der Brunnen auf der Fläche gewonnen hat“, berichtete Arno Baumann. Die Mehrheit entschied sich allerdings für die Neuanpflanzung.

„Der Platz hatte nach der Baumfällung sehr kahl gewirkt.“

Stadtbürgermeister Frank Dobra zum Anblick des Frisoplatzes nach dem Verschwinden der morschen Bäume.

Jacob Geditz, Vorstandsvorsitzender der Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und im Saarland, dankte dem Lions-Club für sein Engagement. „Wir sind sehr stolz auf dieses schöne Haus“, betonte er zur 2006 komplett sanierten Jugendherberge. Seither habe das Gästehaus zahlreiche Besucher gezählt, die das schöne Ambiente mit Frisobrunnen und Frisoplatz zu schätzen wissen.

Der Diezer Stadtbürgermeister Frank Dobra hatte noch seine gemischten Gefühle bei der Einweihung des Frisoplatzes vor drei Jahren in Erinnerung. Zur Freude über die Benennung des Platzes kam die traurige Gewissheit, dass die markanten Bäume fallen mussten. „Der Platz hatte nach der Baumfällung sehr kahl gewirkt“, merkte Frank Dobra an. Auch er lobte die tiefe Verbundenheit des Lions-Clubs mit der Stadt Diez.



Am Frisobrunnen sprachen unter anderem Jacob Geditz (rechts) als Vertreter der Jugendherbergen in Rheinland-Pfalz und im Saarland sowie Lions-Club-Präsident Arno Baumann (3. von rechts) über die Baumpflanzungen und den vor 450 Jahren abgeschlossenen Diezer Vertrag. Fotos: Andreas Galonska

Zur Feierstunde am Sonntag wurde von der Deutschen Post ein Sonderstempel mit dem Aufdruck „450 Jahre Vertrag von Diez – Lions-Club Diez – Frisobrunnen“ herausgebracht.

Lions-Mitglied Michael Kürzinger erläuterte, dass es sich bei den Anpflanzungen um amerikanische Sumpfeichen handelt. Die Eiche steht als Symbol für den Frieden und ist langlebig. Diese spezielle Sorte verträgt Nässe und Trockenheit gleichermaßen gut.

„Nur wer seine Geschichte kennt, der kann auch die Zukunft gestalten“, betonte Landrat Frank Puchtler. Das Grafenschloss habe vor Jahren eine geschichtsträchtige Stunde erlebt, als gleich vier rheinland-pfälzische Staatssekre-

täre dort zusammenkamen und über die Sanierung des Gebäudes berieten. „Das waren sehr gute Investitionen, denn inzwischen kommen Menschen von überall her in

die Jugendherberge“, lobte Frank Puchtler. Vor dem Schloss stehe mit dem Brunnen und den Bäumen ein passendes Entree. Zum Abschluss überreichte Arno Bau-

mann der Familie Geditz eines der neuen Spiele „Gefährliche Geschichte“, mit denen die Diezer Historie auf spannende Art und Weise erlebt werden kann.

Protestantische und katholische Gebiete aufgeteilt

Prof. Friedhelm Jürgensmeier hielt bei der Feierstunde einen Vortrag über die Hintergründe und die Bedeutung des Diezer Vertrags von 1564. Er brachte ein weiteres lokalhistorisch bedeutsames Datum ins Spiel: 1289 wurde die nahe Stiftskirche fertiggestellt. Damals standen die Grafen von Diez auf dem Höhepunkt ihrer Macht, später gingen Teile ihres Herrschaftsgebiets verloren. Zur Zeit des Diezer

Vertrags hatten unterschiedliche Regenten in der Region das Sagen, was zu Komplikationen führte. 1564 teilten schließlich Nassau-Dillenburg und Kurtrier die Grafschaft in protestantische und katholische Gebiete auf. Jürgensmeier hob hervor, dass sich evangelische und katholische Christen im Anschluss an die Feier zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Stiftskirche versammeln wollten. ag



Im Museum im Grafenschloss ist der Diezer Vertrag ausgestellt.